

1576. Auf seinem Todesbette betheuerte er vor dem Empfange des Urtheilsteigens in rührenden und ergreifenden Worten, daß er während seines ganzen Lebens dem katholischen Glauben treu ergeben gewesen, und daß er die in dem Urtheile seines Prozesses censurirten Propositionen nie in einem häretischen Sinne habe verstanden wissen wollen, daß er aber nichtsdestoweniger das gegen ihn gefällte Urtheil als gerecht anerkenne und sich demselben unterwerfe (s. die Worte in der Coleccion 457 sq., sowie bei Echard 240; Llorente III, 309—311 u. A.).

Manche haben behauptet, der Groll und Neid einzelner spanischer Prälaten sei die eigentliche Ursache der tragischen Geschichte Carranza's gewesen; Andere haben vermuthet, Carranza sei aus einem nicht weiter bekannten Grunde bei Philipp II. plötzlich in Ungnade gefallen, und der König habe sich dann der Inquisition bedient, um ihn von seinem erzbischöflichen Stuhle zu besetzen. Allein keine von diesen Ansichten ist zutreffend; die eigentliche Ursache der Geschichte Carranza's ist vielmehr in der Furcht vor dem Eindringen des Protestantismus in Spanien zu suchen, welche damals in Spanien wie in Rom die Gemüther beherrschte. Carranza war allerdings weit davon entfernt, dem Protestantismus in Spanien irgend welchen Vorstoß leisten zu wollen. Allein durch das viele Lesen häretischer Bücher, dem er in seiner vielfachen und langjährigen Thätigkeit als Büchercensor oblag, hatte er sich unwillkürlich eine mitunter häretisch klingende Ausdrucksweise angeeignet, und durch solche häretisch klingende, wie auch durch einzelne unrichtige, unkluge und unzeitgemäße Neuerungen sowohl in seinen Predigten wie in seinen Schriften war er, was in jener Zeit des großen kirchlichen Abfalles sehr leicht geschehen konnte, in den Verdacht gekommen, als ob die Reinheit des katholischen Glaubens bei ihm getrübt sei. Nachdem aber dieser Verdacht einmal auf ihm ruhte und allgemein offenkundig geworden war, konnte er in jener Zeit, wo der Protestantismus in Spanien mehr und mehr sich auszubreiten drohte, unmöglich länger als Primas an der Spitze der Kirche von Spanien stehen. Carranza ist demnach nicht sowohl das Opfer der Böswilligkeit einzelner Personen, als vielmehr ein Opfer der traurigen und schweren Zeit, in der er gelebt und gewirkt. Er trug seine fast 17jährige Gefangenschaft mit frommer Ruhe und Ergebung und starb mit den vornehmlichsten Bestimmungen gegen alle die, welche in seinem Prozesse gegen ihn thätig waren. Das römische Volk hatte für den gefangenen Erzbischof in der Engelsburg eine hohe Verehrung und legte an seinem Begräbnistage allgemeine Trauer an. Der damalige Jesuitengeneral in Rom, der hl. Franz Borgia, mit welchem Carranza schon in Spanien befreundet war, war ihm sehr zugestanden. Die Päpste Pius IV., Pius V. und Gregor XIII. waren während der Zeit seiner Gefangenschaft voll Wohlwollen für ihn und

suchten ihm nach Möglichkeit die peinliche Situation, in der er sich befand, zu erleichtern. Gregor XIII. gestattete wenige Tage nach seinem Tode, daß ihm in der Dominicanerkirche S. Maria sopra Minerva in Rom, in deren Chor er begraben lag, ein Denkmal gesetzt wurde mit der ehrenvollen Inschrift: Bartholomaeo de Carranza, Navarro, Dominicano, Archiepiscopo Tolitano, Hispaniarum Primati, viro genere, vita, doctrina, concione, atque eleemosynis claro, magnis muneribus a Carolo V. et a Philippo II. Rege Catholico sibi commissis egregie functo, animo in prosperis modesto, et in adversis aequo. Obiit anno 1576, die 2. Maii, Athanasio et Antonino sacro, aetatis suae 73.

Unter den Schriften Carranza's ist in erster Linie zu nennen seine Summa Conciliorum et Pontificum a Petro usque ad Paulum III. succinote complectens omnia, quae alibi sparsim tradita sunt, Venetiis 1546. Dieselbe wurde sehr oft gedruckt und namentlich von Franz Sylvius (Duaci 1639), Franz Janssens (Lingae Lovanii 1681), Dominicus Schramm (Augustae Vindelicorum 1778; IV Tomi) mit erweiternden Zusätzen versehen. Der ersten Ausgabe der Summa waren aus der Feder Carranza's beigegeben: *Controversiae quatuor*: a. Quanta sit auctoritas traditionum in Ecclesia; b. quanta sacrae Scripturae; c. quanta Romani Pontificis et sanctae Sedis Apostolicae; d. quanta sit auctoritas conciliorum (auch abgedruckt in der Löwener Ausgabe der Summa von 1681; über die Entstehung dieser *Controversiae* vgl. Coleccion 578). Außer der Summa, den *Controversiae quatuor*, der 1546 in Trient gehaltenen Predigt, der 1547 in Venedig publicirten Schrift über die Residenzpflicht und den 1558 in Antwerpen erschienenen *Comentarios sobre el Catecismo Cristiano* (vier Theile — Glaube, Gebote, Sacramente und gute Werke — in einem Folioband von 865 Seiten; dritter und vierter Theil auch französisch von Binet, Paris 1692—1694) veröffentlichte Carranza während seines Aufenthaltes in England auch die kleine Schrift *Instruccion para oír missa* (Anleitung zum Messen hören), Antwerpen 1555. — Literatur: Navarrete, *Salva de Baranda, Coleccion de documentos inéditos para la historia de España V*, Madrid 1844, 389—584; Quéstif et Echard, *Scriptores ordinis Praedicatorum recensiti II*, Paris 1721, 236—243; Tournon, *Histoire des hommes illustres de l'ordre de Saint Dominique IV*, Paris 1747, 421—438; Llorente, *Histoire critique de l'inquisition d'Espagne III*, Paris 1818, 183—315; Falloux, *Histoire de Saint Pie V*, Paris 1844, II, 1—12. Balme, *der Protestantismus, verglichen mit dem Katholicismus in seinen Beziehungen zu der europäischen Civilisation, Theil II*, Regensburg 1845, 194 bis 200. 202 f.; Gachard, *Retraite et mort de Charles-Quint au monastère de Yuste*, Bruxelles 1854—1855, I, 319. 342. 389—395.